



Definitionen und Abkürzungen

GMP+ A 2

Fassung DE: 15. Dezember 2020

GMP+ Feed Certification scheme



Revisionsinformationen zu diesem Dokument

Revisions-Nr./ Datum der Genehmigung	Änderung	Bezieht sich auf	Implementierung spätestens am
0.0 / 09.2010	Übergang der Dokumente von PDV auf GMP+ International	Gesamtes Dokument	01.01.2011
	Aktualisierung der Definitionen	Abschnitt 2	01.01.2011
0.1 / 09-2011	Einführung wurde aktualisiert	1.1; 1.2	01.01.2012
0.2/ 11-2012	Hinzufügung eines Begriffs Anpassungen von Übersetzungen	Abschnitt 2	01.03.2012
	Neue Einführung und Änderung des Textes in Bezug des <i>GMP+ Feed Certification schemes</i>	Gesamtes Dokument	01.03.2013
0.3 / 11-2015	Korrektur der Beschreibung des Begriffs „Heimtiere“	Abschnitt 2	01.04.2016
1.0 / 05-2018	Textkorrekturen wie DOS und DRV Hinzufügung des Begriffs „Inter-ner Transport“	Abschnitt 2	01.07.2018
2.0 / 11-2020	Hinzufügen von Definitionen: - Ehemalige Lebensmittel (die für die Verwendung als Futtermittel vorgesehen sind) - Plombierter Frachtraum	Abschnitt 2	15.12.2020

Redaktioneller Hinweis:

Sämtliche Änderungen in dieser Fassung des Dokuments sind hervorgehoben.

Sie können die

- neuen Textabschnitte bzw.
- ~~alten Textabschnitte~~

wie hier oben angegeben erkennen.

Die Teilnehmer müssen die Änderungen spätestens bis zum äußersten Implementierungsdatum einführen.

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINFÜHRUNG 4

1.1 ALLGEMEINES4

1.2 AUFBAU DES GMP+ FEED CERTIFICATION SCHEME4

1.3 ANWENDUNGSBEREICH UND ANWENDUNG DIESES STANDARDS5

2 BEGRIFFE 6

1 EINFÜHRUNG

1.1 Allgemeines

Das *GMP+ Feed Certification scheme* ist im Jahr 1992 von der niederländischen Futtermittelindustrie als Antwort auf diverse mehr oder weniger schwere Zwischenfälle mit Verunreinigungen in Einzelfuttermitteln initiiert und entwickelt worden. Es war zunächst nur als nationales System konzipiert worden, hat sich jedoch zu einem internationalen System entwickelt, das von GMP+ International in Zusammenarbeit mit diversen internationalen interessierten Parteien verwaltet wird.

Obwohl das *GMP+ Feed Certification scheme* aus der Perspektive der Unbedenklichkeit von Futtermitteln entstanden ist, wurde im Jahr 2013 der erste Standard für Futtermittelnachhaltigkeit veröffentlicht. Zu diesem Zweck sind zwei Module entwickelt worden: *GMP+ Feed Safety Assurance* (das sich auf die Futtermittelsicherheit konzentriert) und *GMP+ Feed Responsibility Assurance* (das auf nachhaltige Futtermittel abzielt).

Das GMP+ Feed Safety Assurance scheme ist ein vollständiges Modul zur Gewährleistung der Futtermittelsicherheit auf allen Stufen in der Futtermittelkette. Eine nachweisliche Gewährleistung der Futtermittelsicherheit wird in vielen Ländern und Märkten als eine Art „Verkaufslizenz“ betrachtet und das *GMP+ FSA Modul* kann Unternehmen dabei ausgezeichnet unterstützen. Zur Erfüllung der Bedürfnisse aus der Praxis sind diverse Komponenten im *GMP+ FSA Modul* integriert worden, wie etwa die Vorschriften für das Qualitätsmanagementsystem (ISO 9001), HACCP, Produktnormen, Rückverfolgbarkeit, Überwachung, Programme mit Grundbedingungen, der Kettenansatz und das Frühwarnsystem.

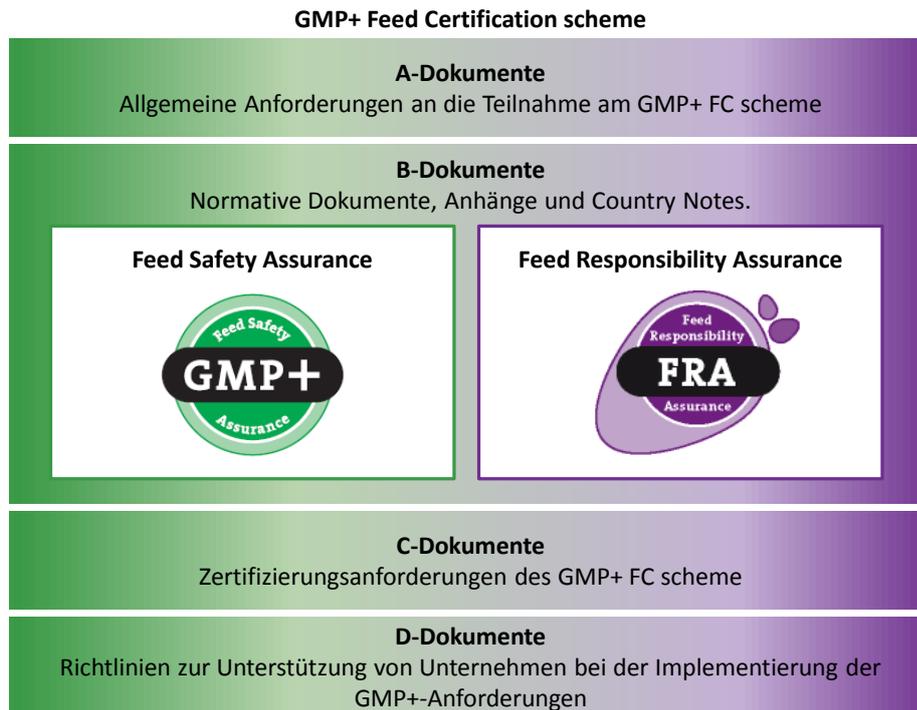
Mit der Entwicklung des „GMP+ Feed Responsibility Assurance“-Moduls entspricht GMP+ International dem Bedürfnis von GMP+-Teilnehmern. Die Futtermittelindustrie sieht sich stets mehr Fragen über eine verantwortungsbewusste Praxis konfrontiert, etwa über die Verwendung von Soja (einschließlich Sojaderivaten und Sojaerzeugnissen) und Fischmehl, das mit Respekt für Mensch, Tier und Umwelt hergestellt und vertrieben wird. Um einen nachhaltigen Herstellungsprozess und Vertrieb nachweisen zu können, kann ein Unternehmen eine Zertifizierung im Hinblick auf die *GMP+ Feed Responsibility Assurance* beantragen.

Gemeinsam mit den GMP+-Partnern definiert GMP+ International auf transparente Art und Weise deutliche Vorschriften zur Gewährleistung unbedenklicher und nachhaltiger Futtermittel. Zertifizierungsstellen sind somit in der Lage, eine unabhängige GMP+-Zertifizierung durchzuführen.

GMP+ International unterstützt die GMP+-Teilnehmer mit praktischen und nützlichen Informationen. Dies erfolgt mit Hilfe einer Reihe von Leitfäden sowie mit Hilfe von Datenbanken, Rundschreiben, Fragen- und Antwortenkatalogen und Seminaren.

1.2 Aufbau des GMP+ Feed Certification scheme

Die Dokumente innerhalb des *GMP+ Feed Certification scheme* gliedern sich in eine Reihe Serien. Die nächste Seite enthält eine schematische Wiedergabe des Inhalts des *GMP+ Feed Certification scheme*:



Alle diese Dokumente sind auf der Internetseite von GMP+ International (www.gmpplus.org) zu finden.

Das vorliegende Dokument wird als Standard GMP+ A2 *Definitionen und Abkürzungen* bezeichnet und gehört zum *GMP+ FC scheme*.

1.3 Anwendungsbereich und Anwendung dieses Standards

Der vorliegende Standard enthält die Erläuterungen zu den in den Dokumenten des *GMP+ FC scheme* verwendeten Definitionen und Abkürzungen.

2 Begriffe

Ergänzend zu den in anderen Standards des *GMP+ FC scheme* genannten Definitionen haben die nachstehenden Begriffe folgende Bedeutung:

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Ablehnungsgrenzwert	Ein Wert, der die Grenze zwischen einem akzeptablen Erzeugnis und nicht akzeptablen Erzeugnis anzeigt. Sofern diese Grenze überschritten wird, ist das Erzeugnis für die Verwendung als Einzelfuttermittel oder Futtermittel als ungeeignet zu betrachten.	Grenzwert für die Ablehnung von Erzeugnissen
Abnehmer	Organisation oder Person, die ein Erzeugnis oder eine Dienstleistung entgegennimmt.	
Abweichung	Nichterfüllung einer Anforderung.	
Aktionsgrenzwert	Ein Wert für den jeweiligen Produkt- oder Verfahrensparameter, der sich aus einem Grenzwert für die Ablehnung von Erzeugnissen ergibt. Sofern dieser Wert überschritten wird, hat eine Erforschung der Ursache und das Treffen korrigierender Maßnahmen zu erfolgen, die die Ursache beseitigen oder einschränken.	Grenzwert für die Ergreifung von Maßnahmen
Ausgangserzeugnis	Ein Erzeugnis, das zur Herstellung von oder zur Verarbeitung zu einem Futtermittelinhaltsstoff verwendet wird.	
Betriebsstandort	Einheit, in welcher ein Unternehmer Tätigkeiten in Bezug auf Futtermittel durchführt.	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
CCP (Kritischer Lenkungspunkt)	Ein Punkt, eine Stufe oder ein Arbeitsschritt, bei welchem es von wesentlicher Bedeutung ist, Gefahren durch spezifische Lenkungsmaßnahmen zu verhüten, auszuschalten oder auf ein annehmbares Maß zu reduzieren.	
GMP+ Monitoring database	Datenbank der GMP+ International, in welcher Analyseergebnisse über die Anwesenheit unerwünschter Substanzen und Erzeugnisse in Futtermitteln und Einzelfuttermitteln verzeichnet sind.	
Feed Support Products	Datenbank des GMP+ International, in welcher generische Risikobewertungen zu Einzelfuttermitteln verzeichnet sind.	Die Bewertung konzentriert sich auf die Gefahren für die Futtermittel- u. Lebensmittelsicherheit.
Der Lebensmittelgewinnung dienendes Tier	Jedes Tier, das zur Gewinnung von Lebensmitteln zum menschlichen Verzehr gehalten wird, einschließlich solcher Tiere, die nicht zum menschlichen Verzehr verwendet werden, jedoch zu Arten zählen, die normalerweise zum menschlichen Verzehr in der Gemeinschaft verwendet werden.	
Dienstleistungen	Ausführung von Tätigkeiten im Auftrag Dritter.	Innerhalb des <i>GMP+ FC scheme</i> zählen dazu unter anderem folgende Organisationen: <ul style="list-style-type: none"> * externe Transporteure * Lagerungs- und Umschlagunternehmen * Lohnunternehmen * Laboratorien * Ungezieferbekämpfungsfirmen * Siloreinigungsfirmen * Makler * Handelsagenten * Befrachter.

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Einzelfuttermittel	Erzeugnisse pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, die vorrangig zur Deckung des Ernährungsbedarfs von Tieren dienen, im natürlichen Zustand, frisch oder haltbar gemacht, und Erzeugnisse ihrer industriellen Verarbeitung sowie organische oder anorganische Stoffe, mit Futtermittelzusatzstoffen oder ohne Futtermittelzusatzstoffe, die zur Tierernährung durch orale Fütterung bestimmt sind, sei es unmittelbar als solche oder in verarbeiteter Form, für die Herstellung von Mischfuttermitteln oder als Trägerstoff für Vormischungen.	Futtermittel-Ausgangserzeugnis
Erfassung	Das Erfassen pflanzlicher Primärerzeugnisse. Abgesehen von der Erfassung selbst sind hiermit auch alle Tätigkeiten gemeint, die erforderlich sind, um die Erfassung überhaupt zu ermöglichen. Dies beinhaltet in erster Linie die Planung, die Beschaffung, den Transport, die Lagerung, die einfache physische Verarbeitung, die Ablieferung und dergleichen.	
Ersatzerzeugnisse für eiweißhaltige Futtermittel	Zur Tierernährung bestimmte Erzeugnisse, die – als solche oder in Futtermitteln verarbeitet – nach bestimmten technischen Verfahren als unmittelbare oder mittelbare Proteinquelle hergestellt werden. Die Erzeugnisse fallen unter Richtlinie 82/471/EWG, es handelt sich um Proteinerzeugnisse aus Mikroorganismen folgender Gruppen: Bakterien, Hefe, Algen und niedere Pilze.	
Erzeugnisse (oder Futtermittelerzeugnisse)	Alle Substanzen, die dazu bestimmt sind, als Futtermittel verwendet oder darin verarbeitet zu werden.	Innerhalb des <i>GMP+ FC scheme</i> fallen in den Geltungsbereich dieser Definition Futtermittel, aber auch beispielsweise Tierarzneimittel und Verarbeitungshilfsstoffe.

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Erzeugnisse abweichender Beschaffenheit	Erzeugnisse, die nicht über die handelsübliche Beschaffenheit verfügen.	
Futtermittel	Alle verarbeiteten, teilweise verarbeiteten oder unverarbeiteten Stoffe und Erzeugnisse, einschließlich Zusatzstoffe, deren Zweck die orale Verfütterung an Tiere ist.	Darunter fallen Einzelfuttermittel, Vormischungen, Zusatzstoffe, Halbfabrikate, Mischfuttermittel oder Erzeugnisse, die nach einem Bearbeitungsschritt als solche zu betrachten sind.
Futtermittel-Ausgangserzeugnis	Siehe „Einzelfuttermittel“.	
Futtermittelgesetzgebung	Die Rechts- und Verwaltungsvorschriften für Futtermittel im Allgemeinen und die Futtermittelsicherheit im Besonderen, sei es auf gemeinschaftlicher oder auf einzelstaatlicher Ebene, wobei alle Stufen der Produktion, der Verarbeitung und des Vertriebs von Futtermitteln sowie die Verwendung von Futtermitteln einbezogen sind.	
Futtermittelinhaltsstoff	Ein Erzeugnis, das einzeln oder als Bestandteil einer Mischung als Futtermittel dient, unabhängig davon, ob es für die Nahrungsration des Tieres einen Nährwert hat. Die Inhaltsstoffe können pflanzlichen, tierischen oder maritimen Ursprungs sein und aus organischen oder anorganischen Stoffen bestehen (Definition gemäß Codex).	
Futtermittelprimärproduktion	Bezeichnet die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse, einschließlich insbesondere durch Pflanzenbau, Ernten, Melken, Aufzucht von Tieren (bis zur Schlachtung) oder Fischfang, die nach der Ernte, der Sammlung oder dem Fang, von einfachen äußeren Behandlungen abgesehen, keiner anderen Bearbeitung unterzogen werden.	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Futtermittelsicherheit	Die Merkmale von Zusatzstoffen, Tierarzneimitteln, Vormischungen, Einzelfuttermitteln und Futtermitteln, die: a. zu Gunsten der Sicherheit des Tieres, des Verbrauchers von Futtermitteln tierischen Ursprungs und/oder zu Gunsten der Umwelt (in den Richtlinien der Europäischen Union und in ergänzenden nationalen Bestimmungen) festgelegt wurden b. in Ergänzung zu a) auf der Grundlage der nationalen „GMP+ FC“-Arbeitsgruppen formuliert und in ergänzenden „country notes“ festgelegt worden sind.	
Grenzwert für die Ablehnung von Erzeugnissen	Siehe „Ablehnungsgrenzwert“.	
Grenzwert für die Ergreifung von Maßnahmen	Siehe „Aktionsgrenzwert“.	
Halbfabrikat	Mischungen aus mindestens 2 Einzelfuttermitteln, mit oder ohne Zusatzstoffe, die zur Verarbeitung in Mischfuttermitteln oder zur Verwendung als Trägerstoffe für Vormischungen bestimmt sind.	Innerhalb des <i>GMP+ FC scheme</i> fallen in den Geltungsbereich dieser Definition keine: Mischungen von Futtermittel-Ausgangserzeugnissen (worumter nasse Mischungen) die zur Verfütterung als solche bestimmt sind und die entweder direkt oder über den Zwischenhandel an einen Viehhalter geliefert werden. Solche Erzeugnisse fallen unter den Geltungsbereich der Mischfuttermittel-Definition.
Handel	Tätigkeit, in deren Rahmen Erzeugnisse erworben und/oder verkauft werden.	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Heimtiere	<ul style="list-style-type: none"> - Jedes nicht der Lebensmittelgewinnung dienende Tier, das zu einer Tierart zählt, die gefüttert, gezüchtet oder gehalten wird, jedoch in der Gemeinschaft normalerweise nicht vom Menschen verzehrt wird, und/oder - jedes der Lebensmittelgewinnung dienende Tier, das nicht für gewerbliche Zwecke zum Erhalt von Erzeugnissen für den menschlichen Verzehr und/oder menschlichen Gebrauch gehalten wird. 	
Interner Transport	<ul style="list-style-type: none"> - Transport auf dem Gelände des Unternehmens - Transport zwischen verschiedenen Standorten desselben Unternehmens 	Die Lieferung an Dritte wird als externer Transport betrachtet.
Inverkehrbringen („Verkehr“)	Der Besitz von Erzeugnissen zum Zwecke des Verkaufs einschließlich des Anbietens oder jeder anderen Form der unentgeltlichen oder entgeltlichen Abgabe an Dritte sowie der Verkauf und alle anderen Formen der Abgabe selbst.	
Kettenanforderungen	Die Anforderungen, die nach Rücksprache mit den Partnern aller Produktions- und Handelsstufen im <i>GMP+ FC scheme</i> festgelegt worden sind. Diese Anforderungen zielen primär auf die Futtermittelsicherheit ab.	
Kollektives Markenzeichen	Das kollektive Markenzeichen im Sinne von GMP+ A3 <i>GMP+-Markenzeichen</i> .	
Korrektur(en)	Maßnahme(n), die ergriffen werden muss/müssen, wenn das Überwachungsverfahren hinsichtlich der kritischen Lenkungspunkte anzeigt, dass jener Punkt nicht mehr beherrscht wird.	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Korrekturmaßnahme	Maßnahme zur Beseitigung eines erkannten Fehlers oder einer anderen unerwünschten Situation.	
Kritischer Lenkungspunkt	Siehe CCP	
Kritischer Zusatzstoff	Ein zugelassener Zusatzstoff, von dem in den tierischen Erzeugnissen Reste zurückbleiben können.	
Kritisches Tierarzneimittel	Ein zugelassenes Tierarzneimittel, von dem in den tierischen Erzeugnissen Reste zurückbleiben können.	
Lagerung und/oder Umschlag	Der Umschlag beziehungsweise die Lagerung von Futtermitteln für einen gewissen Zeitraum. Abgesehen von der Lagerung und dem Umschlag an sich beinhaltet dies auch Tätigkeiten, die erforderlich sind, um die Lagerung beziehungsweise den Umschlag überhaupt zu ermöglichen, wie beispielsweise die Planung, die Beschaffung, die Reinigung usw.	
Landwirtschaftlicher Erzeuger	Eine Organisation, die Gewächse zum Wachstum bringt.	
Lebensmittel (Nahrungsmittel)	Alle Stoffe und Erzeugnisse, die dazu bestimmt sind oder von denen nach vernünftigem Ermessen erwartet werden kann, dass sie in verarbeitetem, teilweise verarbeitetem oder unverarbeitetem Zustand von Menschen aufgenommen werden.	
Ehemalige Lebensmittel (die für die Verwendung als Futtermittel vorgesehen sind)	Alle Lebensmittel, verarbeitet, teilweise verarbeitet oder unbearbeitet, die für den menschlichen Verzehr angebaut bzw. hergestellt wurden, aber wegen Problemen bei der Herstellung oder wegen Mängeln der Verpackung oder sonstiger Art nicht mehr für diesen Zweck bestimmt sind, und bei einer Verwendung als Futtermittel kein Gesundheitsrisiko bergen. (<i>Verordnung (EG) Nr. 68/2013</i>).	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Lenkungsmaßnahme	<p>Jede Maßnahme oder Tätigkeit, die zur Vermeidung oder Beseitigung von Risiken vorgenommen wird beziehungsweise welche jene Risiken auf ein akzeptables Niveau reduziert und sie kontrollierbar macht.</p> <p>Allgemeine Lenkungsmaßnahme: Eine Maßnahme zur Lenkung eines bestimmten Elements des Programms mit Grundbedingungen.</p> <p>Spezifische Lenkungsmaßnahme: Eine Maßnahme zur Lenkung eines kritischen Lenkungspunkts (CCP).</p>	
Lieferant	Organisation oder Person, die Erzeugnisse bereitstellt oder Dienstleistungen erbringt.	
Lieferantenbewertung	Der gesamte Prozess der Auswahl, Bewertung, Anerkennung und regelmäßigen Evaluierung des Lieferanten und seiner (eventuellen) Zulieferkette(n) durch den Teilnehmer (= den Abnehmer).	
Liste kritischer Zusatzstoffe und Tierarzneimittel	<p>Von der GMP+ International erstellte Liste mit Zusatzstoffen und Tierarzneimitteln zur Verarbeitung in Futtermitteln, deren Verarbeitungseigenschaften adäquat und bekannt sind. Je Mittel wird angegeben, welches Rückstandsniveau noch akzeptabel ist in:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Futtermitteln für Nicht-Zieltiere * tierischen Erzeugnissen von Nicht-Zieltieren und * tierischen Erzeugnissen von Zieltieren. 	
Lohnarbeiter	Unternehmer, der bestimmte Tätigkeiten für ein anderes Unternehmen in Lohnarbeit durchführt. Ein Lohnarbeiter wird kein rechtlicher Eigentümer eines Erzeugnisses und arbeitet unter der Verantwortung eines Auftraggebers. Dadurch fällt ein Lohnunternehmen unter die Dienstleistungen.	Innerhalb des <i>GMP+ FC scheme</i> handelt es sich ausschließlich um agrarische Lohnarbeit bei einem primären Unternehmen und werden die Leistungen des Lohnarbeiters innerhalb der GMP+-Zulassung des primären Unternehmens gesichert, in dem die Tätigkeiten durchgeführt werden.

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Mischfuttermittel	Mischungen aus mindestens 2 Einzelfuttermitteln, mit oder ohne Zusatzstoffe, die als Allein- oder Ergänzungsfuttermittel zur Tierernährung durch Fütterung bestimmt sind. Ferner fallen darunter: - Mineralmischungen - künstliches MilCHFutter - Melassefuttermittel - Diätfuttermittel	Innerhalb des <i>GMP+ FC scheme</i> fallen in den Geltungsbereich dieser Definition auch Mischungen aus Einzelfuttermitteln (worunter nasse Mischungen), die als solche zur Verfütterung bestimmt sind und die entweder direkt oder über den Zwischenhandel an einen Viehhalter geliefert werden. Auch Fütterungsarzneimittelmischungen zählen zu den Mischfuttermitteln.
Multiplikationsfaktor	Ein Sicherheitsfaktor, mit dem der Verschleppungsrate multipliziert wird. Er wird aus dem relativen Wandadhäsionsfaktor abgeleitet.	Im Multiplikationsfaktor sind unbekannte Verarbeitungseigenschaften von Zusatzstoffen und Tierarzneimitteln diskontiert worden. Diese sind (möglicherweise) mit der Methode, mit der die spezifische Anlagenverschleppung gemessen wird, nicht messbar.
Nicht-Zieltier	Tier, für das ein bestimmter Zusatzstoff oder ein Tierarzneimittel <u>nicht</u> bestimmt ist.	
Organisation	Eine natürliche Person oder juristische Person oder Gruppe von Personen oder juristischen Personen mit einem Gefüge von Verantwortungen, Befugnissen und Beziehungen.	
Partie	Menge eines Erzeugnisses, die eine Einheit bildet und von der angenommen wird, dass sie einheitliche Eigenschaften besitzt.	
Pflanzliche Primärerzeugnisse	Pflanzliche Erzeugnisse, die bei der Primärproduktion entstehen.	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Physische Bearbeitung	Jede Tätigkeit, durch welche sich Änderungen hinsichtlich der Eigenschaften ergeben können oder sich die Beschaffenheit eines Erzeugnisses ändern kann.	Innerhalb des <i>GMP+ FC scheme</i> zählen dazu unter anderem folgende Tätigkeiten: Trocknen, Reinigen, Mischen von Erzeugnissen, Verpacken oder erneut Einpacken, Lagerung von Schütterzeugnissen, Transport, Lagerung und Umschlag und Lohnarbeit.
Programm mit Grundbedingungen	Alle spezifizierten und dokumentierten Tätigkeiten oder Einrichtungen, die gemäß des „Codex General Requirements of Food Hygiene“, dem <i>GMP+ FC scheme</i> und der geltenden Futtermittelgesetzgebung implementiert sind, mit dem Ziel, die Grundbedingungen zu schaffen, die für die Erzeugung sicherer Futtermittel in allen Stadien der Futtermittelkette erforderlich sind.	
Relativer Wandadhäsionsfaktor	Der relative Wandadhäsionsfaktor (W) ist das Verhältnis zwischen dem Wirkstoffgehalt in Resten von Aktivstoffmischungen und einem anderen mehlförmigen Erzeugnis, die nach dem Mischen in einer gut definierten Tonne unter den Bedingungen der jeweiligen Arbeitsvorschrift und dem anschließenden Leeren jener Tonne zurückgeblieben sind, und dem Gehalt eines Referenzstoffes in Resten einer Mischung aus jenem Referenzstoff und demselben mehlförmigen Erzeugnis, die nach dem Mischen unter den Konditionen jener Arbeitsvorschrift und dem anschließenden Leeren einer Tonne mit derselben Definition zurückbleiben.	Die Anwendungsweise der besagten Methode ist in GMP+ BA4 <i>Mindestanforderungen an Inspektionen und Analysen</i> festgelegt.
Risiko	Die Wahrscheinlichkeit, dass eine gewisse potenzielle Gefahr (Hazard) negative Auswirkungen mit sich bringt.	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Rückstandsbildung	Das Auftreten von Rückständen von Zusatzstoffen und Tierarzneimitteln in Tierfutter infolge von Verschleppung. Ferner das Zurückbleiben bzw. die Ablagerung von Resten von Zusatzstoffen und Tierarzneimitteln in tierischen Erzeugnissen (Milch, Fleisch und Eiern) von Nicht-Zieltieren und Zieltieren über die Übertragung über Futtermittel.	
Spülcharge	Eine Mischfuttermittel- oder Einzelfuttermittel-Charge, die dafür bestimmt ist, eventuelle Restmengen der vorigen Charge oder Partie (mit beispielsweise einem [kritischen] Zusatzstoff oder Tierarzneimittel) aus der Anlage zu entfernen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Spülcharge kann ein Mischfuttermittel sein. 2. Bei diesem Mischfuttermittel muss es sich auf jeden Fall um ein anderes Mischfuttermittel handeln, als das, für das im Verzeichnis bekannter Zusatzstoffe und Tierarzneimittel eine Höchstverschleppungsrate festgelegt ist. 3. Es darf sich um kein Mischfuttermittel handeln, das für Tiere bestimmt ist, die Milch geben, Eier legen oder im Inbegriff sind, zur Schlachtung ausgeliefert zu werden. 4. Die Bestimmungen zu Ziffer 2 sind diesbezüglich zwingender als die Bestimmungen zu Ziffer 3.
Straßentransport	Der Transport von Futtermitteln auf der Straße für das eigene Unternehmen oder im Auftrag dritter Parteien. Außer dem tatsächlichen Transport umfasst dies alle Tätigkeiten, die zur Ermöglichung des Transports erforderlich sind, mit anderen Worten: Planung, Beschaffung, Reinigung, Dokumentation.	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Tierarzneimittel	Alle Substanzen oder Stoffzusammensetzungen, die als Mittel zur Heilung oder zur Verhütung tierischer Krankheiten verabreicht werden. Alle Substanzen oder Stoffzusammensetzungen, die dazu bestimmt sind, im oder am menschlichen oder tierischen Körper zur Erstellung einer ärztlichen Diagnose oder zur Wiederherstellung, Besserung oder Beeinflussung der tierischen Körperfunktionen angewandt zu werden.	
Überwachung	Die planmäßige Messung oder Beobachtung von Produktparametern mit dem Zweck, zu ermitteln, ob man die spezifischen oder allgemeinen Lenkungspunkte beherrscht.	
Unerwünschte Substanzen	Sämtliche Substanzen oder Erzeugnisse, mit Ausnahme von Krankheitserregern, die in und/oder auf einem zur Tierernährung bestimmten Erzeugnis vorhanden sind und eine potenzielle Gefahr für die Gesundheit von Mensch oder Tier oder für die Umwelt darstellen oder die tierische Erzeugung beeinträchtigen können.	
Unternehmen	Jede am wirtschaftlichen Verkehr beteiligte technisch-organisatorische Einheit mit Tätigkeiten in Bezug auf Umschlag und Lagerung, Be- und Verarbeitung, Herstellung, Vertrieb bzw. Transport von Futtermitteln.	
Validieren	Die (vorherige) Feststellung der Tatsache, dass die spezifischen und allgemeinen Lenkungsmaßnahmen des HACCP-Plans wirksam sind, und der Nachweis, dass damit in der Praxis tatsächlich die bezweckte Wirkung erreicht wird.	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Verarbeitungshilfsstoffe	An sich nicht als Futtermittel verwendete Stoffe, die bei der Verarbeitung von Futtermitteln oder Einzelfuttermitteln absichtlich zu dem Zweck verwendet werden, während der Be- oder Verarbeitung einen technologischen Zweck zu erfüllen, was zum Vorhandensein nicht beabsichtigter, aber technisch unvermeidbarer Rückstände oder Rückstandsderivate im Enderzeugnis führen kann, sofern sich diese Rückstände weder schädlich auf die Gesundheit von Tier und Mensch oder auf die Umwelt noch technologisch auf das Enderzeugnis auswirken.	
Verfahren	Eine festgelegte Art und Weise, eine Tätigkeit oder einen Prozess auszuführen.	Sofern im <i>GMP+ FC scheme</i> die Benennung 'dokumentiertes Verfahren' verwendet wird, heißt dies, dass dieses Verfahren geplant, dokumentiert, implementiert und aktualisiert worden ist. Die Dokumentation kann in jeglicher Form oder mit Hilfe aller Medientypen erfolgen.
Verifizierung	Die (nachträgliche) Anwendung von Methoden, Verfahren, Analysen und Tests, durch die ermittelt werden soll, ob gemäß den Vorgaben produziert wird und ob das HACCP-System wie vorgesehen funktioniert.	
Vermieter einer Zugmaschine mit Fahrer	Eine gecharterte Zugmaschine mit Fahrer. Der Sattelschlepper oder Traktor verfügt über keinen Frachtraum und der eingesetzte Frachtraum ist Eigentum des Kunden.	
Verschleppung	Komponente, die in einem Erzeugnis verarbeitet ist, die in einem bestimmten Maße im Produktionsprozess zurückbleibt und dadurch in eine nächste Erzeugnis-Charge gerät.	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Verschleppungsrate	Das Maß der Verschleppung.	
Plombierter Frachtraum	<p>Ein Frachtraum, der gut verschlossen ist (und sich ohne Aufbrechen der Plombierung nicht öffnen lässt). Der Frachtraum ist in Verwaltung eines nach GMP+ zertifizierten Herstellers oder Händlers, der:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Reinigung und Inspektion des Frachtraums verwalten muss - den Frachtraum schließen und plombieren muss. <p>Ein nicht zertifizierter externer Transporteur hat keinen Einfluss auf das transportierte Futtermittel. Der externe Transporteur darf keine eigenen Lade- oder Entladeausrüstung verwenden (Rohre, Schläuche usw.), es sei denn, der nach GMP+ zertifizierte Hersteller oder Händler billigt dies.</p>	
Verzeichnis verbotener Erzeugnisse	Verzeichnis von Erzeugnissen, deren Verkehr oder Verwendung in der Tierernährung im Sinne von GMP+ BA3 <i>Mindestanforderungen in Bezug auf die Negativliste</i> verboten ist.	
Vormischungen	Mischungen von Zusatzstoffen oder Mischungen aus einem oder mehreren Zusatzstoffen mit Einzelfuttermitteln oder Wasser als Trägern, die nicht für die direkte Verfütterung an Tiere bestimmt sind.	
Zieltier	Tier, für das ein bestimmter Zusatzstoff oder ein Tierarzneimittel bestimmt ist.	

Begriff	Beschreibung	Erläuterung
Zusatzstoffe	Stoffe, Mikroorganismen oder Zubereitungen, die keine Einzelfuttermittel oder Vormischungen sind und bewusst Futtermitteln oder Wasser zugesetzt werden, um insbesondere eine oder mehrere der nachstehenden Funktionen zu erfüllen. Der Zusatzstoff muss: a) die Beschaffenheit des Futtermittels positiv beeinflussen; b) die Beschaffenheit der tierischen Erzeugnisse positiv beeinflussen; c) die Farbe von Zierfischen und -vögeln positiv beeinflussen; d) den Ernährungsbedarf der Tiere decken; e) die ökologischen Folgen der Tierproduktion positiv beeinflussen; f) die Tierproduktion, die Leistung oder das Wohlbefinden der Tiere, insbesondere durch Einwirkung auf die Magen- und Darmflora oder die Verdaulichkeit der Futtermittel, positiv beeinflussen oder g) eine kokzidiostatische oder histomonostatische Wirkung haben.	Verarbeitungshilfsstoffe im Sinne dieser Definitionsliste fallen nicht unter den Geltungsbereich der Definition.
Zwischenhandel	Tätigkeit, in deren Rahmen Erzeugnisse, die für die Lieferung an Viehhalter bestimmt sind, erworben und verkauft werden. Dabei werden keine Etikette oder Begleitdokumente geändert und es erfolgen keine Schüttzwischenlagerung und kein Schüttladungstransport. Es werden überwiegend Futtermittel von nur <u>einem</u> Hersteller bezogen.	

GMP+ International

Braillelaan 9

2289 CL Rijswijk

The Netherlands

t. +31 (0)70 – 307 41 20 (Office)

+31 (0)70 – 307 41 44 (Help Desk)

e. info@gmpplus.org

Haftungsausschluss:

Dieser Veröffentlichung ist zur Informierung von Interessenten über die GMP+-Normen erstellt worden. Das Veröffentlichung wird regelmäßig aktualisiert. GMP+ International B.V. haftet für keinerlei etwaige Unvollkommenheiten in dieser Veröffentlichung.

© GMP+ International B.V.

Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen aus dieser Veröffentlichung dürfen heruntergeladen, ausgedruckt und auf dem Bildschirm zu Rate gezogen werden, sofern dies für den eigenen, nichtkommerziellen Gebrauch erfolgt. Sämtliche Nutzungen anderer Art bedürfen der vorherigen schriftlichen Genehmigung der GMP+ International B.V.